

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 34

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



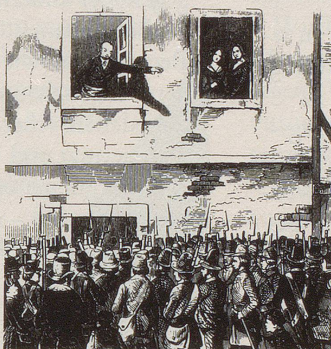
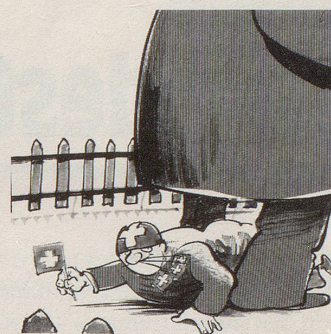
Fragt man Heraldiker nach dem Symbolgehalt des Wappentieres «Adler», dann nennen sie Stichworte wie «Souveränität» und «Unsterblichkeit». Da mutet es ziemlich frevlerisch an, wenn wir Schweizer uns erdreisten, den deutschen Bundesadler in einer ganzen *Nebelspalter*-Nummer so zu rupfen, dass er am Ende wie ein «Broiler» – so nennen die (Noch-)Ostdeutschen ein grilliertes Hähnchen – daherkommt (vgl. hintere Umschlagseite). Zumindest zwei «mildernde Umstände» aber können wir guten Gewissens geltend machen. Zum einen ist das, was deutsche Politiker(innen) in den letzten Monaten auf Sommertheatern in Bonn und Berlin aufführten, alles andere als souverän. Und zum zweiten können wir den Adler gar nicht so sehr rupfen, wie dies die genannten Damen und Herren bei ihren wahltaktischen Manövern im Kampf um Stimmen und Abgeordnete im Dezember schon getan haben.

(Titelbild: Orlando Eisenmann)

Iwan Raschle:

Brittnauer «Entwicklungshilfe» für Magdeburg

Hubert Knoll, deutscher Abstammung, aber Schweizer in zweiter Generation, ist Gemeinderat in Brittnau und hat Verwandte in Magdeburg, die ihren Familienbesitz «vom Volk» zurückerhalten sollen. Was liegt da näher, als Asylbewerber genauso wie Nagra-Bohrungen in den ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaat zu verlegen und erst noch kräftig abzusahnen? (Seite 6)



Hans A. Jenny:

Das erste Deutschland kam aus Basel

Ein «Blätzlibajass», ein Sammelsurium von ineinander verschachtelten Staaten war Deutschland vor 1848. Höchste Zeit also, dass der «Haudegen der Revolution», Gustav Struve, in Lörrach die Gründung der allerersten deutschen Republik proklamierte. Besiegt wurde das selbsternannte Staatsoberhaupt aber nicht vom Fensterkreuz (woran er seinen Kopf anschlug), sondern von hessischen und badischen Soldaten. (Seite 32)

Ossi Möhr:

La Baguette

Hand aufs Herz: Wer will denn schon gleich beim ersten Einkauf im Ausland als blutiger Tourist erkannt werden? Ossi Möhr will da zumindest für Frankreich-Reisende vorsorgen und präsentiert exklusiv die gebräuchlichsten Brotsorten und deren Bezeichnungen. Wetten, dass auch Sie da noch Neuheiten entdecken: La Paquette, le boucle, la baignôle ... (Seite 42)



Bruno Knobel:	(Mindestens) Drei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust	Seite 5
Hans Sigg:	Die Elektrifizierung des Autoverkehrs	Seite 9
Frank Feldman:	Briefe aus deutschen Landen	Seite 16
Markus Rohner:	Sind Sie ein(e) echte(r) Deutsche(r)?	Seite 18
Patrik Etschmayer:	Wulamba ist endlich wieder geeint!	Seite 22
Gradimir Smudja:	Neues Kohliland	Seite 28
Borislav Stankovic:	Husseins Kriegsspielerai	Seite 39



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Lécho, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1990/1